

3. Mai 2018

Reg. Nr 1.1.2.3. / YS

Hydrologische Hochmoor-Pufferzonen

Geoprodukt HYDROPUF

Einleitung

Die Hochmoorverordnung verlangt, dass die Kantone ökologisch ausreichende Pufferzonen ausscheiden. Dazu gehören insbesondere ein Nährstoffpuffer und ein hydrologischer Puffer. Ökologisch ausreichende Pufferzonen und Regenerationen helfen, die Qualität der Moore zu erhalten und wieder zu steigern. Insbesondere schützen sie das Biotop vor einer Gefährdung durch umgebende Nutzungen und den davon ausgehenden Belastungen.

Grundsätzliches

Die hydrologischen Hochmoor-Pufferzonen sind Zonen rund um ein Hochmoor, die einen Einfluss auf den Gebietswasserhaushalt des Hochmoores haben.

Die Grundlage zur Berechnung der Pufferzonen bildet der Moorkomplex. Sie definiert die Aussen-
grenze des Moores und umfasst die Moorvegetation und den hydrologisch zusammenhängenden (Torf-)Boden, auf dem sich die Moorvegetation ausbildete. Dazu gehören auch die unmittelbar anschliessenden Flachmoore.

Zusätzlich wird die Landschafts-Kammerung, wie Wasserscheiden, Gewässer und Hangkanten, bei der Abgrenzung berücksichtigt.



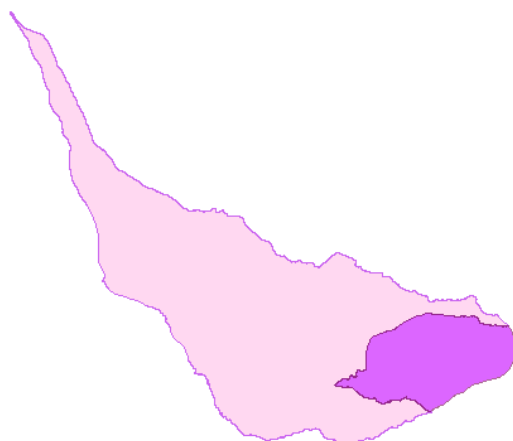
Berechnung

Die GIS-gestützte Berechnung der hydrologischen Pufferzone nutzt Konzepte und Erfahrungen zur Aufbereitung von Geländemodellen für die hydrologische Modellierung.

Es werden zwei Teilflächen der hydrologischen Pufferzone unterschieden:

- **Einzugsgebiet Moor:** Wasser aus dieser Fläche strömt in den Moorkomplex und speist den Moorwasserspiegel.
- **Einzugsgebiet Moorerosion:** Wasser aus dieser Fläche strömt als Fließgewässer randlich am Moorkomplex vorbei oder durch den Moorkomplex hindurch. Veränderungen der Gerinnesohle oder des Wasserhaushalts im Einzugsgebiet können zur Erosion des Moorkomplexes oder zur Absenkung des für den Moorkomplex relevanten Grundwasserspiegels führen.

Die hydrologischen Hochmoor-Pufferzonen werden als Hinweis im Geoportal aufgeschaltet.



Legende

- Einzugsgebiet Moor
- Einzugsgebiet Moorerosion